



Unsere SeelsorgerInnen:

Pfr. Büchel Rainer, 0676/83 240 81 34
Kpl. Steiner Gabriel, 0677/63 21 79 63
PA Liegel Heidi, 0676/83 240 81 38
PA Wegan Theresa, 0676/ 83 240 83 24

Kontakt und Information:

Pfarre Altach
Schweizerstrasse 3, 6844 Altach
pfarre.altach@kath-kirche-amkumma.at
05576 42010, www.pfarre-altach.at

Pfarre Götzis
Hauptstrasse 15, 6840 Götzis
pfarre.goetzis@kath-kirche-amkumma.at
05523 62255, www.pfarre-goetzis.at

Pfarre Koblach
Kumma 8, 6842 Koblach
pfarre.koblach@kath-kirche-amkumma.at
05523 52271, www.pfarre-koblach.at

Pfarre Mäder
Kirchweg 6, 6841 Mäder
pfarre.maeder@kath-kirche-amkumma.at
05523 62166, www.pfarre-maeder.at



*Lebensgespräch
und Beichte*



Katholische
Kirche
am Kumma

Vergebung befreit

Vergebung ist wie Licht, das in das Dunkel unseres Leben hineinscheint:

neue Sichtweisen werden ermöglicht und Lebensfreude kann wachsen.

Wer Versöhnung erfährt, kann Versöhnung geben.

Schon immer gab es das Schuldig werden und damit auch die Frage, wie damit umgegangen werden kann.

Die Art der Vergebung, die Jesus meint, ist radikal – radikal kommt vom Wort Radix, was so viel bedeutet wie Wurzel oder Ursprung.

Petrus meint, Vergebung sei messbar oder berechenbar. Er wird eines Besseren belehrt – Vergebung hat ihre Wurzel, ihren Ursprung im Vorbehaltlosen. Sie kann nicht aufgerechnet werden.

Vergebung im Sinne Jesu ist eine Haltung des Menschen. Wer vergibt und wer Vergebung annehmen kann, wird befreit. Und dies ist sicherlich eine der schwersten Aufgaben, die wir im Leben zu bewältigen haben und manchmal ist sie fast unmöglich.

Doch die Schuld, die Last und die Belastung, der Schmerz, das Erstarren, das Versteinerte und die Isolation kann durch Vergebung auf beiden Seiten gelöst und erlöst werden. Vorbehaltlose Vergebung befreit zum (Weiter-) Leben.

Neu anfangen

Manche kennen vielleicht die Geschichte eines Sträflings, der seine Haft verbüßt hat und nach Hause möchte. Er schreibt, wenn er willkommen ist, soll ein weißes Tuch am Baum vor dem Haus hängen. Als er mit dem Zug vorbeifährt, ist der Baum voller weißer Tücher.

Vergebung ermöglicht Neuanfänge.

Die Bänder an diesem Ast symbolisieren Hoffnung auf Versöhnung und Neubeginn.

Und vielleicht kann so mancher von uns darüber nachdenken, wo ich selbst Vergebung brauchen würde oder wo ich selbst vergeben könnte.

Informationen

Formen der Versöhnung in unserem christlichen Alltag:

- durch Gespräch und durch Wiedergutmachung
- durch das Hören und/oder Lesen des Wortes Gottes
- durch das Gebet
- in der Feier der Eucharistie
- im Bußgottesdienst
- in der Fastenzeit
- im Beichtgespräch („Feier der Versöhnung für Einzelne“, kurz Beichte genannt)
- im persönlichen Lebensgespräch

Versöhnung braucht Zeichen im alltäglichen Miteinander und in der Feier der Versöhnung. Es gibt Worte und Zeichen der Vergebung und Versöhnung. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Nehmen Sie für ein Gespräch mit unseren SeelsorgerInnen Kontakt auf und für eine Beichte mit unseren Priestern.